

**Süddeutsche Zeitung von Mittwoch/Donnerstag, den 5./6. Januar 2000:**

## **Suche nach einer neuen Allergie-Diagnostik**

„Allergiker unzureichend versorgt“ und „Die unterschätzten Gefahren“ / SZ vom 23. November und vom 11. Dezember

Auf dem Jahrestreffen der Deutschen Gesellschaft für Allergologie und Klinische Immunologie in München (Allergie 2000) wurde endlich festgestellt, daß Allergiker unzureichend versorgt sind. Als Familienvater mit betroffenen Angehörigen habe auch ich bei verschiedenen Hautärzten solche Erfahrungen gemacht und deshalb versucht, daraus Konsequenzen zu ziehen.

Vor mehr als zehn Jahren bin ich als Biochemiker und Medizinforscher von der reinen Grundlagenforschung übergewechselt an eine Klinik für Allergische und Degenerative Erkrankungen, um an Patienten mit angewandter Forschung die Ursachen für die damals schon epidemieartig steigenden Erkrankungen aufzuspüren. Als Nichtarzt werde ich seit dieser Zeit von Ärzten und vor allem Allergologen auf das Heftigste bekämpft, obwohl eine molekulare Medizin (Pathobiochemie, Biochemie) nur am Patienten, und zwar von dafür ausgebildeten Experten - so wie es in den USA gang und gäbe ist - durchgeführt werden kann.

Unter anderem versuche ich nun schon seit gut fünf Jahren, im High-Tech Gebiet München Geld für eine neue Diagnostik basierend auf Ursachenforschung und für eine Ursachenbeseitigung sowie darauf aufbauende neue Therapieformen zu erhalten. Offensichtlich sind hier aber nur „Arbeiten“ am Genomprojekt, das heißt Gentechnik/Molekularbiologie und damit verbunden DNA/ RNA, von Interesse.

So freute sich ein Teilnehmer der Tagung, daß er an der Wurzel des Übels angreife mit demnächst gentechnisch hergestellten Eiweiß-Substanzen für eine „Hyposensibilisierung“, die sechs bis neun Jahre wirken soll (wenn frühzeitig verabreicht, die Krankheit kann schließlich "chronisch" werden). In Tierversuchen werden diese Eiweiße bereits getestet!

Dazu ist zu bemerken, daß die zum größten Teil zu diesem Zweck benutzten transgenen Mäuse trotz genetischer Induktion keine Allergien bekommen. Das Spritzen entsprechender DNS (mit einem Träger, die DNS muß schließlich in die Zelle) hat in den Vereinigten Staaten vor kurzem zum Tode einer Versuchsperson geführt.

In den Mitteilungen der Deutschen *Gesellschaft für klinische Chemie*, 1999, 30/5, heißt es: Die Ursachen der alarmierend steigenden Erkrankungsraten (ein Trend, der bei Fortsetzung im Jahr 2020 zur Erkrankung der gesamten Weltbevölkerung führen wird, Zitat Professor Johanson, Präsident der Europäischen Akademie für Allergologie und klinische Immunologie, EAACI) liegt in der Interaktion zwischen genetischer Disposition, immunologischer Fehlregulation und Umweltexposition („gleich westliche Lebensweise“). Die gegenwärtige verfügbare Therapie ist ausschließlich symptomatisch. Eine Kausaltherapie steht nicht zur Verfügung! Die verfügbare Diagnostik ist ungenügend. Eine Prävention gibt es nicht.

Nun allerdings ein Fehlschluß: Denn Tiermodelle (Maus) = Molekularbiologie (Genetik) eignen sich nicht zur richtigen Diagnosefindung und damit auch nicht zu einer Kausaltherapie. Diese Tiermodelle mögen bestenfalls als Hilfsmittel zur Unterstützung einer molekularen Medizin dienen.

Dr. Reinhold Kiehl, Furth

im Wald

**"Briefe an die Süddeutsche Zeitung"** sind keine redaktionellen Meinungsäußerungen. Die Redaktion behält sich das Recht auf Kürzung der Texte vor. Briefe ohne Angabe des vollen Namens oder der vollständigen Adresse können wir leider nicht bearbeiten. Bitte geben Sie für Rückfragen immer Ihre Telefonnummer an. Redaktion Leserbriefe Fax 089/2,183-8530@sueddeutsche.de